

Die Zielgruppe des Erzählers

Einführung

Zur Zielgruppe eines Erzählers zählen Erwachsene wie Kinder. "Für Kinder im Alter von drei bis neunundneunzig Jahren", wie auf der Webseite einiger Erzähler zu lesen ist.

Es gibt auch Erzähler, die sich auf ein Zielpublikum spezialisieren. Manche aufgrund ihres - früheren - Berufes (Unterricht, Bibliothek, Erwachsenenbildung); Andere wiederum aufgrund ihrer kulturellen und gesellschaftlichen Interessen (keltische Märchen, autobiografische Erzählungen, Geschichten über Änderungsprozesse).

Wenn wir uns die Vorführungspraxis von Erzählern ansehen, können wir in der Zielgruppe der 3- bis 99-Jährigen folgende Altersgruppen unterscheiden: kleine Kinder, Kinder im Grundschulalter, Teenager und Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Für Erzähler, die diese Zielgruppen nicht aus eigener Erfahrung kennen, werden in diesem Kapitel einige (allgemeine) Zielgruppeneigenschaften und Bedingungen beschrieben, die ein Erzähler berücksichtigen sollte.

Geschichten für Kleinkinder zwischen 2 und 6 Jahren

Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter hören gerne Geschichten. Geschichten fördern ihre sprachliche Entwicklung. Zwischen dem 2. und dem 6. Lebensjahr machen Kinder enorme sprachliche Fortschritte. Ein zweijähriges Kind hat einen Wortschatz von ungefähr 200 Wörtern, während ein Kind im Alter von 6 Jahren bereits Gefühle ausdrücken und erzählen kann, was es erlebt hat. Kleine Kinder sehen die Welt aus ihrer eigenen Perspektive und können noch nicht zwischen Fantasie und Wirklichkeit unterscheiden. In ihrer Kommunikation beziehen sie sich vorwiegend auf das Hier und Jetzt. Sie erkennen noch keine logischen Zusammenhänge und können noch keinen Bezug zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft herstellen.

Diese Entwicklungsmerkmale führen dazu, dass das sprachliche Verständnis von Kleinkindern oftmals überschätzt wird. Beachte, dass ihr sprachliches Verständnis ihrer verbalen Entwicklung hinterherhinkt.

Beim Erzählen von Geschichten für kleine Kinder ist es daher wichtig, die Geschichten an ihre Erlebniswelt anzupassen. Ihnen fehlt jegliches Vorwissen und Erfahrung mit Situationen außerhalb ihrer Erlebniswelt. Der Erzähler hat sich bei der Wahl der Geschichte an ihrem sprachlichen Entwicklungsstand zu orientieren. Bei dieser Zielgruppe sind daher folgende Punkte zu beachten: Da sich Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter noch keine Vorstellung vom Verlauf einer Geschichte machen können, ist es wichtig, die Geschichte immer wieder anhand konkreter Handlungen zu illustrieren. Für junge Kinder sind konkrete Handlungen wichtiger als Beschreibungen. Sie reagieren sehr direkt, assoziativ und fantasievoll auf eine Geschichte. Damit zeigen sie, wie sehr sie sich in eine Geschichte hineinversetzen. Hilfe ihnen dabei und gehe auf alle ihre Fragen kurz ein. Kleine Kinder leben im Hier und Jetzt. Überlegungen, Metaphern und Abstraktionen gehen über ihr sprachliches Verständnis hinaus. Ersetze solche Passagen durch eine Handlung.

In Geschichten kommen natürlich auch Wörter vor, die die Kinder noch nicht kennen. Im täglichen Leben leiten Kinder die Bedeutung eines Wortes oder einer Redensart aus dem jeweiligen Kontext ab. Dies gilt auch für unbekannte Wörter in Geschichten. Erkläre daher nur Wörter, wenn es absolut notwendig ist. Solche Worterklärungen unterbrechen den Erzählfluss, wodurch auch der Kontext verschwindet. Unvermeidbare Worterklärungen kann man als Vorentlastung ausserhalb der Geschichten besprechen.

In einer vom Alter her stark gemischten Zuhörergruppe sollten Sie sich in punkto Hörverständnis und Konzentrationsfähigkeit an den jüngsten Kindern orientieren. Kleine Kinder kennen noch kein Verantwortungsbewusstsein und auch keine Disziplin und hören einfach nicht mehr zu, wenn sie die Geschichte nicht mehr anspricht. Stimmen Sie die Geschichte auf die jüngsten Kinder oder Kinder mit wenig Sitzfleisch oder Konzentrationsfähigkeit ab.

Berücksichtigen Sie, dass sich junge Kinder bei öffentlichen Veranstaltungen oft an ihre Mutter klammern. Einjährigen können nicht alleine Zuhause bleiben. Das bedeutet, dass auch bei

© Die Geschichtenfabrik, Marco Holmer, Bremen, www.geschichtenfabrik.eu

Veranstaltungen, die für ältere Kinder bestimmt sind, jüngere Kinder anwesend sein können. Behalte Die jüngsten Kindern im Blick. Deren Konzentrationsbogen ist viel kürzer als bei den älteren Kindern.

Geschichten für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Zur schwierigsten Zielgruppe eines Erzählers zählen Kinder im Grundschulalter. Aufgrund der großen Altersspanne gibt es enorme Unterschiede in punkto Sprachverständnis, Interesse und Erlebniswelt. Trotzdem wird diese Gruppe meistens über einen Kamm geschoren: 'Eine Vorstellung für Grundschulen'; 'Erzählungen für 6- bis 12-Jährige'; 'Und am Nachmittag kommt ein Erzähler für die Kinder.'

Für das Erzählen von Geschichten an diese Kinder ist es ratsam, die Gruppe in zwei Subgruppen zu unterteilen:

- 6- bis 10- oder 11-Jährigen
Ungefähr ab dem 7. Lebensjahr werden Kinder weniger egozentrisch. Freundschaften und zusammen Spielen sind für sie wichtig. Sie entwickeln einen realen Sinn für die Welt um sie herum und können deutlich zwischen Fantasie und Wirklichkeit unterscheiden. Die Fähigkeit, wechselseitige Zusammenhänge zu sehen, nimmt zu. Kinder können sich Dinge auch ohne konkreten Kontext vorstellen. Sie haben allerdings noch ein großes Bewegungsbedürfnis.
- 10- bis 12-Jährigen
Ab dem 10. Lebensjahr bei Mädchen und dem 12. Lebensjahr bei Jungen beginnt die letzte Entwicklungsphase vor der Pubertät ein. Die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen werden größer. Sie werden selbstständiger und möchten sich manifestieren. Das abstrakte Denkvermögen entwickelt sich. Probleme können besprochen werden. Dazugehörigkeit und Wertschätzung sind für Kinder in diesem Alter sehr wichtig.

In Geschichten für Kinder im Grundschulalter sollten Spannung, Überraschungen und Entdeckungen nicht fehlen. Eine abenteuerliche Handlung, aber auch dramatische Situationen und Geschichten, in denen ein Unrecht vorkommt, sind sehr beliebt. Ausführliche Beschreibungen werden als langweilig empfunden und unterbrechen den Lauf der Erzählung.

Achte bei Kindern in diesem Alter auf folgende Punkte:

Zwischen den jüngsten (6-Jährigen) und ältesten Kindern (12-Jährigen) gibt es große Unterschiede in der sozial-emotionalen Entwicklung. Achte darauf, dass zwischen ihren jüngsten und den ältesten Zuhörern nicht mehr als 3 Jahre liegen.

In diesem Fall liegen die Erwartungen, die die Kinder an eine Geschichte stellen, nicht zu weit auseinander. Passen Sie die Erzählung dem Sprechstil der jeweiligen Altersgruppe an.

Kinder im Grundschulalter haben ein großes Bewegungsbedürfnis. Achte darauf, dass die Geschichte den Kindern genügend Möglichkeiten bietet, sich zu bewegen.

Beachte bei Kindern der Oberstufe, dass die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen immer größer werden. Sorge dafür, dass du den Wünschen und Bedürfnissen beider Gruppen abwechselnd gerecht wirst.